

Ergebnis für das 1. Quartal 2012

Highlights

- > Verschärfter Wettbewerb in Österreich, Bulgarien und Kroatien sowie makroökonomischer Gegenwind in der CEE-Region prägen das erste Quartal 2012
- > Umsatzerlöse und bereinigtes EBITDA der Gruppe gingen um 5,6% bzw. 8,9% zurück
- > Ohne Währungseffekte und vor der Anwendung der Hyperinflations-Rechnungslegung stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe um 3,0% und das bereinigte EBITDA der Gruppe um 0,9%
- > Strikte Kostenkontrolle führt zu Einsparungen von 29,1 Mio. EUR bei den Betriebsaufwendungen der Gruppe
- > „New Ambition Program“ läuft nach Plan: Rund 87% der Maßnahmen sind eingeleitet – der überwiegende Teil der finanziellen Effekte wird für die zweite Jahreshälfte 2012 erwartet
- > Ausblick der Gruppe für 2012 bestätigt: Umsatzerlöse von rund 4,4 Mrd. EUR, bereinigtes EBITDA von rund 1,5 Mrd. EUR, Anlagenzugänge von rund 0,75 Mrd. EUR, operativer Free Cashflow von rund 0,75 Mrd. EUR
- > Operativer Free Cashflow von 215,6 Mio. EUR in Q1 2012 bildet eine solide Grundlage für das Erreichen des Jahresziels
- > Dividende von 0,38 EUR für 2012

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.055,0	1.118,0	-5,6%
EBITDA bereinigt	361,4	396,7	-8,9%
Betriebsergebnis	112,0	-42,3	k.A.
Jahresüberschuss	46,9	-79,2	k.A.
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,11	-0,18	k.A.
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,11	0,07	52,7%
Anlagenzugänge	145,8	120,4	21,1%

in Mio. EUR	31. Mär. 2012	31. Dez. 2011	Veränd. in %
Nettoverschuldung	3.337,3	3.380,3	-1,3%
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (12 Monate) exklusive Restrukturierungsprogramm	2,2x	2,2x	

Konzernübersicht

Wien, 10. Mai 2012 – Heute hat die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) ihre Ergebnisse für das erste Quartal 2012, das am 31. März 2012 endete, bekanntgegeben.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Nach der Einstufung von Weißrussland als Hochinflationsland im 4. Quartal 2011 wurde für das Segment Weißrussland die Rechnungslegung für Hochinflationsländer nach IAS 29 eingeführt. Die Auswirkungen der Inflation auf Vermögenswerte und deren Umrechnung in Euro werden netto ausgewiesen.

Zusammenfassung

Im ersten Quartal 2012 sanken die Umsatzerlöse der Gruppe um 5,6% auf 1.055,0 Mio. EUR und beinhalteten einen negativen Gesamtnettoeffekt aus Hyperinflations-Rechnungslegung und Währungsumrechnung in Höhe von 96,5 Mio. EUR, der fast ausschließlich auf das Segment Weißrussland zurückzuführen ist. Das Umsatzwachstum in den Segmenten Kroatien und Weitere Märkte konnte den Umsatzrückgang in den Segmenten Österreich, Bulgarien und Weißrussland teilweise kompensieren. Im ersten Quartal 2012 war der österreichische Markt von einem intensiven Wettbewerb geprägt, der auch, zusammen mit einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, die Mobilkommunikationsmärkte in Bulgarien und Kroatien beeinflusste. Der Beitrag des im Vorjahr zugekauften Festnetzgeschäfts in Kroatien führte im ersten Quartal 2012 zu leicht höheren Umsatzerlösen. Im Segment Weißrussland führten das Kundenwachstum und eine höhere Nutzung zu einer starken operativen Leistung, dies resultierte in einem Anstieg der Umsatzerlöse um 70,6% in lokaler Währung und vor der Anwendung der Hyperinflations-Rechnungslegung. Lässt man den Gesamtnettoeffekt von Hyperinflations-Rechnungslegung und Währungsumrechnung unberücksichtigt, so stiegen die Umsatzerlöse der Gruppe um 3,0% auf 1.151,5 Mio. EUR.

Das bereinigte EBITDA der Gruppe, das keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigt, sank um 8,9% und belief sich auf 361,4 Mio. EUR, wovon ein negativer Gesamtnettoeffekt in Höhe von 39,1 Mio. EUR auf Hyperinflations-Rechnungslegung und Währungsumrechnung zurückzuführen war. In den Segmenten Österreich und Bulgarien haben weitere Kosteneinsparungen die negativen Auswirkungen des Umsatzdruckes dämpfen können. Im Segment Kroatien stieg das bereinigte EBITDA aufgrund geringerer Betriebsaufwendungen und des Beitrags des zugekauften Kabelnetzanbieters. Im Segment Weißrussland sank das bereinigte EBITDA, verzeichnete jedoch in lokaler Währung und vor Hyperinflationsanpassung einen Anstieg. Im Segment Weitere Märkte wurde ein weiteres beträchtliches Wachstum des bereinigten EBITDA verzeichnet.

Im Segment Österreich beliefen sich die Restrukturierungsaufwendungen im ersten Quartal 2012 auf 4,4 Mio. EUR gegenüber 184,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Abschreibungsaufwand ging infolge des geringeren Beitrags aufgrund vollständig abgeschriebenener Vermögenswerte aus dem Segment Österreich zurück. Aufgrund deutlich geringerer Restrukturierungsaufwendungen kehrte sich das Betriebsergebnis von einem negativen Betrag von 42,3 Mio. EUR im Vorjahr in einen positiven Betrag von 112,0 Mio. EUR im ersten Quartal 2012 um.

Im ersten Quartal 2012 verzeichnete die Telekom Austria Group aufgrund eines höheren Betriebsergebnisses einen Nettogewinn von 46,9 Mio. EUR, gegenüber einem Nettoverlust von 79,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2011. Im ersten Quartal 2012 stiegen die Anlagenzugänge um 21,1% auf beinahe 145,8 Mio. EUR. Investitionen in LTE und in den geplanten Glasfaserausbau führten im Segment Österreich zu höheren Anlagenzugängen. Darüber hinaus erhöhten sich die Anlagenzugänge durch die Konsolidierung des Festnetzes in Bulgarien und Kroatien.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2012“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Das Ergebnis für das zweite Quartal 2012 wird am 16. August 2012 verlautbart.

Kontakte:
Investor Relations
Matthias Stieber
Director Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39126
E-Mail:
matthias.stieber@telekomaustria.com

Unternehmens-
kommunikation
Alexander Kleedorfer
Pressesprecher
Tel.: +43 (0) 50 664 39183
E-Mail:
alexander.kleedorfer@telekomaustria.com

Marktumfeld

Die Telekom Austria Group befindet sich sowohl im Festnetz - als auch im Mobilkommunikationsmarkt in einem stark von Wettbewerb geprägten Umfeld. Dies wirkt sich negativ auf das Preisniveau in allen Segmenten aus. Darüber hinaus werden das heimische wie auch das internationale Geschäft durch die Regulierung der Terminierungsentgelte und Roamingtarife negativ beeinflusst. Die Telekom Austria Group bemüht sich, diesen negativen äußeren Einflüssen durch eine klare Fokussierung auf die höherwertigen Kundensegmente und durch ein innovatives, kundenorientiertes Produktangebot entgegenzuwirken. Darüber hinaus sind die stetige Verbesserung der Produktivität sowie eine laufende Überwachung der Kostenstrukturen ausschlaggebend für den Erfolg der Telekom Austria Group.

Der österreichische Markt ist geprägt von einem niedrigen Preisniveau in der Mobilkommunikation, das durch den intensiven Wettbewerb und der Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie bedingt ist. Im ersten Quartal 2012 hat sich das harte Wettbewerbsumfeld noch deutlich verschärft. Des Weiteren bestimmen nach wie vor Smartphones und mobile Datentarife den österreichischen Mobilkommunikationsmarkt. Die anhaltende Nachfrage nach konvergenten Produktbündeln führte zu einem weiteren Anstieg der Kundenbasis bei mobilen Breitbandangeboten.

Im CEE-Raum bleibt das schwierige makroökonomische Umfeld ein Schlüsselfaktor, der sich vor allem in Bulgarien, Weißrussland und Kroatien negativ auf die Nachfrage auswirkt. Zudem hat ein verschärfter Wettbewerb in vielen Märkten in dieser Region das Preisniveau weiter gesenkt. In Weißrussland sank die Inflationsrate substanziell von 108% zum Jahresende 2011 auf 5% für die ersten drei Monate in 2012. Zudem stabilisierte sich der EUR-BYR Wechselkurs im ersten Quartal 2012, dennoch bleibt die Lage der weißrussischen Wirtschaft weiterhin schwierig. In Kroatien wurde die Telekommunikationssteuer im Dezember 2011 abgeschafft, Ende Jänner 2012 jedoch erneut eingeführt. Smartphones, mobiles Breitband sowie konvergente Produktbündel sind in der Wettbewerbslandschaft der CEE-Region Schlüsselfaktoren.

Telekom Austria Group bestätigt den Ausblick für das Gesamtjahr 2012

Die Telekom Austria Group wird nach wie vor von einer Reihe negativer externer Faktoren beeinflusst. Ein verstärkter Wettbewerb in vielen Märkten der Telekom Austria Group und die fortschreitende Migration vom Festnetz- zur Mobilkommunikation in Österreich sind die größten Herausforderungen. Einschneidende Regulierungsmaßnahmen wie niedrigere Roamingtarife und die Senkung der nationalen und internationalen mobilen Terminierungsentgelte werden sich auf die Gruppe im Geschäftsjahr 2012 weiterhin negativ auswirken.

Das makroökonomische Umfeld wird in den wichtigsten Märkten der Telekom Austria Group im CEE-Raum auch im Jahr 2012 schwierig bleiben. Dies wird sich weiterhin negativ auf die Kundennachfrage und das Preisniveau auswirken. Zudem wird wiederholt mit einer starken Volatilität der Fremdwährungsmärkte gerechnet. In Weißrussland, das 2011 als Hyperinflationsland eingestuft wurde, erwartet man für 2012 weiterhin eine erhöhte Inflationsrate. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, hat der Vorstand der Telekom Austria Group ein Programm mit verstärktem Fokus auf die Stabilisierung des operativen Free Cashflows* verabschiedet. Mit klarem Fokus auf den Kunden sowie auf innovative und konvergente Produkte zielt dieses Programm auf die Umsatzgenerierung, Kostenkontrolle und Effizienz bei Investitionen ab. Die meisten definierten Maßnahmen des Programms für 2012 wurden zwar im ersten Quartal 2012 eingeleitet, es wird jedoch erwartet, dass ihre finanziellen Effekte insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2012 zum Tragen kommen werden.

Der unveränderte Ausblick für das Gesamtjahr 2012 soll der Zuversicht der Gruppe Rechnung tragen, den externen Herausforderungen durch einen klaren Kundenfokus, innovative und konvergente Produkte sowie durch striktes Kostenmanagement entgegenwirken zu können. Für das Gesamtjahr 2012 erwartet der Vorstand der Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von rund 4,4 Mrd. EUR. Beim bereinigten EBITDA, das keine Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigt, wird ein Ergebnis von rund 1,5 Mrd. EUR erwartet. Die Anlagenzugänge der Telekom Austria Group werden mit einem Betrag von rund 0,75 Mrd. EUR angesetzt. Die Prognose enthält keinerlei Investitionen in Lizenzen oder den Erwerb von zusätzlichen Frequenzen. Der primäre Fokus des Vorstands der Telekom Austria Group liegt nach wie vor auf dem operativen Free Cashflow*, der sich auf ca. 0,75 Mrd. EUR belaufen soll.

Der Vorstand beabsichtigt für 2012 eine Dividende von 0,38 EUR pro Aktie auszuschütten. Ab 2013 beträgt die Ausschüttungsquote 55% des Free Cashflows**, solange die Dividende zu keiner Reduktion des Eigenkapitals der Gruppe führt. Die Aufrechterhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings von zumindest „BBB (stabiler Ausblick)“ bildet dabei die zentrale Voraussetzung der Finanzstrategie der Telekom Austria Group. Ein Verschuldungskorridor von 2,0x – 2,5x Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA bietet ausreichend Flexibilität. Potenzielle Wachstumsprojekte werden mit Aktienrückkäufen auf Basis der erzielbaren Cashflow-Generierung je Aktie verglichen. Aktienrückkäufe werden jedenfalls dann getätigt, wenn das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA unter 2,0x fällt. Ein stabiles Geschäfts- und Währungsumfeld bildet weiterhin die Grundvoraussetzung für Aktienrückkäufe. Der Ausblick für 2012 basiert auf konstanter Währung für alle Märkte der Telekom Austria Group und berücksichtigt keine Effekte der Hyperinflations-Rechnungslegung im Segment Weißrussland.

Dividende je Aktie von 0,38
EUR im Jahr 2012

	Ausblick 2012 per 10. Mai 2012
Telekom Austria Group	
Umsatzerlöse	ungefähr 4,4 Mrd. EUR
EBITDA bereinigt	ungefähr 1,5 Mrd. EUR
Anlagenzugänge	ungefähr 0,75 Mrd. EUR
Operativer Free Cashflow*	ungefähr 0,75 Mrd. EUR
Dividende	Dividende je Aktie von 0,38 EUR

* Operativer Free Cashflow = bereinigtes EBITDA abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

** Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Anlagenzugängen in bestehenden Geschäftsbereichen

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen für die Segmente sind im Anhang ab Seite 21 aufgeführt.

Quartalsanalyse Segment Österreich

Kennzahlen Österreich

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	706,3	738,3	-4,3%
EBITDA bereinigt	244,1	259,2	-5,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	239,6	75,1	218,9%
Betriebsergebnis	106,8	-77,3	k.A.
Festnetzmarkt			
ARPL (in EUR)	31,9	32,5	-2,0%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.319,9	2.322,2	-0,1%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	1.283,0	1.199,8	6,9%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	628,8	693,5	-9,3%
Mobilkommunikationsmarkt			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.286,2	5.145,4	2,7%
Mobiler Marktanteil	39,5%	41,0%	
Mobilfunkpenetration	158,2%	149,0%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	764,1	687,5	11,1%
ARPU (in EUR)	18,5	20,1	-8,1%

Im ersten Quartal 2012 hat sich der Wettbewerb im österreichischen Mobilkommunikationsmarkt beträchtlich verschärft, mit dem Schwerpunkt auf nicht-gestützten SIM-Tarife. A1 folgte diesen Preissenkungen nicht. Stattdessen wurde der Fokus auf die bestehenden Kunden verstärkt, um die negativen Auswirkungen von Preissenkungen auf das Ergebnis zu begrenzen. In diesem Wettbewerbsumfeld hielt der Trend der Migration von der Festnetz- zur Mobiltelefonie an und die Gesprächsminuten im Festnetz gingen im ersten Quartal 2012 um 9,3% zurück.

Darüber hinaus hat A1 seine erfolgreiche Konvergenz-Strategie fortgeführt, die auf der Nachfrage nach Bündelprodukten, Festnetzbreitband und IPTV basiert. Die 2011 begonnenen Maßnahmen zur Tarifanpassung wurden im ersten Quartal 2012 fortgesetzt und unterstützten den Trend zu einer Stabilisierung des ARPL. Der Anteil der Breitbandanschlüsse an den gesamten Festnetzanschlüssen stieg im Jahresvergleich von 52% auf 55%. Die Zahl der Produktbündel stieg um 8,7% auf über 1,0 Millionen. Die Anzahl der A1TV-Kunden wuchs um 23,9% auf beinahe 205.000 Kunden an. Diese Entwicklung spiegelt ein kontinuierliches Wachstum bei Multiplay-Produkten wider, wobei der Fokus auf Up- und Cross-Selling liegt. Die Sprachtelefonie-Festnetzanschlüsse verzeichneten einen Rückgang und führten zu einer Reduktion der gesamten Festnetzanschlüsse um 16.400. Die Kundenbasis in der Mobilkommunikation stieg um 2,7% auf knapp 5,3 Mio. Kunden, getragen vom Zuwachs bei No-Frills-Kunden und von mobilen Breitbandkunden im ersten Quartal 2012.

Die Umsatzerlöse sanken im Segment Österreich um 4,3% auf 706,3 Mio. EUR, was insbesondere auf den verschärften Wettbewerb und Regulierungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten sanken um 3,9% auf 486,0 Mio. EUR bedingt durch den fortgesetzten Trend hin zu All-in-Tarifen für Mobiltelefonie, niedrigeren Preisen und sinkenden Roamingtarifen. Ferner konnten höhere Umsatzerlöse mit Breitband- und A1TV-Produkten den Rückgang bei ausschließlichen Sprachtelefonie-Festnetzanschlüssen und Festnetzsprachminuten teilweise auffangen. Letztere sanken um 9,3% auf 628,8 Mio. Minuten. Die Erlöse aus Mobilkommunikationsdiensten sanken um 5,3%, was in erster Linie an der fortdauernden Migration der Kunden hin zu All-in-Tarifen und sinkenden Preisen lag. Die Erlöse aus Festnetzdiensten sanken um 1,5% auf 222,7 Mio. EUR, da die höhere Anzahl an Breitband- und A1TV-Kunden den Rückgang bei den Festnetzsprachminuten und Sprachtelefonie-Festnetzanschlüssen teilweise ausgleichen konnte.

Zuwachs bei Festnetz-Breitbandanschlüssen und A1-TV-Kunden aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach konvergenten Produkten

Die Erlöse aus Daten- und IKT-Lösungen stiegen im ersten Quartal 2012 um 6,6% auf 52,6 Mio. EUR aufgrund eines höheren Beitrags von IKT-Projekten. Die Erlöse aus Wholesale (inklusive Roaming) sanken um 10,5% auf 46,1 Mio. EUR, da die Preise für Datenprodukte rückläufig waren und das steigende Volumen die regulatorischen Einschnitte bei den Roamingtarifen nicht auffangen konnte. Die Erlöse aus Zusammenschaltung stiegen um 6,6% auf 93,3 Mio. EUR und beinhalten einen positiven Einmaleffekt in Höhe von 10,1 Mio. EUR. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund des Rückgangs der Anzahl an verkauften Endgeräten um 17,4% auf 25,8 Mio. EUR. Die Sonstigen Erlöse sanken um 10,6 Mio. EUR, da im ersten Quartal 2011 die Erlöse der früheren Tochtergesellschaft Mass Response inkludiert waren.

Im ersten Quartal 2012 sanken die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund geringerer aktivierter Eigenleistungen um 6,9% auf 20,2 Mio. EUR.

Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) stabilisierte sich weiter und fiel um nur mehr 2,0% auf 31,9 EUR, wobei der Rückgang der Gesprächsminuten im Festnetz teilweise durch die höhere Anzahl an Breitbandanschlüssen ausgeglichen werden konnte. Im Mobilkommunikationsmarkt fiel der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) um 8,1% auf 18,5 EUR, hauptsächlich aufgrund der Kundenmigration zu All-in-Tarifen und eines weiteren Rückgangs bei den Zusammenschaltungsentgelten. Der Daten-ARPU betrug 6,3 EUR.

Im ersten Quartal 2012 sank das bereinigte EBITDA um 5,8% auf 244,1 Mio. EUR, da niedrigere Betriebsaufwendungen die negativen Auswirkungen niedrigerer Umsatzerlöse zum Teil auffangen konnten. Der Verkauf der früheren Tochtergesellschaft Mass Response sowie ein striktes Kostenmanagement, bei dem niedrigere Aufwendungen für Wartung und Reparaturen sowie für das Marketing im Vordergrund standen, führten zu einer Senkung der Betriebsaufwendungen um 18,4 Mio. EUR.

Die Materialaufwendungen gingen aufgrund einer geringeren Anzahl verkaufter Endgeräte um 2,3% auf 64,1 Mio. EUR zurück. Die Personalaufwendungen lagen weitgehend unverändert bei 172,6 Mio. EUR. Dabei glich der Rückgang von Vollzeitkräften die steigenden Löhne nahezu aus. Niedrigere Zusammenschaltungsentgelte im In- und Ausland führten zu einer Reduzierung der Aufwendungen für Zusammenschaltung um 4,4% auf 71,8 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Zusammenschaltung enthalten einen negativen Einmaleffekt von 3,1 Mio. EUR. Durch strikte Kostenkontrolle konnten die Wartungs- und Instandhaltungskosten um 12,3% gesenkt werden. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 25,5% auf 28,8 Mio. EUR, da im ersten Quartal 2011 die Aufwendungen der früheren Tochtergesellschaft Mass Response enthalten waren. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen stiegen um 5,1 Mio. auf 37,7 Mio. EUR aufgrund der Abdeckung kurzfristiger Kapazitätsengpässe. Synergien durch die Vereinheitlichung der Marke A1 führten zu niedrigeren Aufwendungen für Marketing und Vertrieb. Dadurch sanken die Sonstigen Aufwendungen um 7,0% auf 85,3 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Kundengewinnung im Mobilkommunikationsbereich (SAC) erhöhten sich wegen höherer Provisionen um 5,4% auf 11,1 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Kundenbindung (SRC) gingen aufgrund der geringeren Anzahl verkaufter Endgeräte um 13,3% auf 17,3 Mio. EUR zurück.

Im ersten Quartal 2012 erreichte der Restrukturierungsaufwand 4,4 Mio. EUR gegenüber 184,1 Mio. EUR im gleichen Zeitraum 2011. Neun beamtete Mitarbeiter wechselten zum Bund im ersten Quartal 2012.

Das Betriebsergebnis kehrte sich von einem Verlust von 77,3 Mio. EUR in einen Gewinn von 106,8 Mio. EUR um, hauptsächlich aufgrund des geringeren Restrukturierungsaufwandes und der geringeren Aufwendungen für Abschreibungen. Letzteres ist im Wesentlichen auf vollständig abgeschriebene Vermögenswerte zurückzuführen.

Segment Bulgarien*

Kennzahlen Bulgarien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	115,9	133,4	-13,1%
EBITDA bereinigt	49,1	64,7	-24,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	49,1	64,7	-24,1%
Betriebsergebnis	1,6	18,8	-91,2%
Mobilkommunikationsmarkt			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.486,1	5.277,4	4,0%
Mobiler Marktanteil	48,4%	49,3%	
Mobilfunkpenetration	151,7%	142,6%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	242,4	141,8	70,9%
ARPU (in EUR)	6,1	7,6	-20,0%
Festnetzmarkt			
ARPL (in EUR)	13,3	16,7	-20,5%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	132,6	99,1	33,8%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	127,1	93,4	36,1%

* Das berichtete Ergebnis schließt die Abschreibung von Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes für vergangene Unternehmenszusammenschlüsse ein und kann daher vom Ergebnis in den Einzelabschlüssen abweichen.

Mehrmarken-Strategie, um Segmentierung des Marktes zu nutzen

In Bulgarien waren der makroökonomische Gegenwind und ein verschärfter Wettbewerbsdruck die wesentlichen Herausforderungen im ersten Quartal 2012. Durch die schwächere Inlandsnachfrage ging die Nutzung zurück und beeinflusste Mobilitel's Möglichkeit Premiumpreise gegenüber der Konkurrenz zu verlangen. Dennoch ist es Mobilitel gelungen, die negativen Auswirkungen der Preisrückgänge durch eine erfolgreiche Marktsegmentierung mit ihrer 2011 neu eingeführten No-Frills-Marke „bob“ zu limitieren. Auch der Fokus auf das Vertragskunden-Segment und konvergente Produktbündel wirkten sich positiv aus.

Durch den Fokus auf das Segment der höherwertigen Kunden wurde der Vertragskundenanteil auf 69,2% gesteigert. Dies führte bei den Mobilkommunikationskunden im ersten Quartal 2012 zu einem Wachstum um 4,0% auf fast 5,5 Mio. Kunden. Des Weiteren bewirkte die starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen einen 70,9%igen Anstieg bei den mobilen Breitbandkunden. Das Wachstum des Beitrags aus dem Festnetzgeschäft zu den Erlösen setzte sich aufgrund der Zuwächse bei den Anschlüssen dank starker Nachfrage nach Festnetzbreitbandlösungen und konvergenten Produkten fort.

Im ersten Quartal 2012 fielen die Umsatzerlöse im Segment Bulgarien hauptsächlich aufgrund der geringeren Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten um 13,1% auf 115,9 Mio. EUR. Dies ist auf das rückläufige Preisniveau durch den harten Wettbewerb, auf die Kundenmigration zu günstigeren All-in-Tarifen sowie auf den durch das schwierige makroökonomische Umfeld rückläufigen Konsum zurückzuführen. Niedrigere Roamingtarife führten zu einem Rückgang der Wholesale-Erlöse (inklusive Roaming). Die Erlöse aus Zusammenschaltung gingen zurück, da die höheren Erlöse aus Festnetzdiensten die sinkenden Erlöse aus internationalen Zusammenschaltungen nur teilweise ausgleichen konnten. Des Weiteren beinhalteten die Erlöse aus Zusammenschaltung eine Rückstellung für künftige Senkungen der internationalen Terminierungsentgelte, die zum Rückgang beitrug. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sanken aufgrund des Rückgangs der Anzahl der verkauften Endgeräte. Die Erlöse aus Festnetzlösungen und -diensten erreichten im ersten Quartal 2012 5,2 Mio. EUR. Im Mobilkommunikationsgeschäft fiel der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) aufgrund niedrigerer Preise und einer geringeren Nutzung um 20,0% auf 6,1 EUR. Die durchschnittlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) beliefen sich auf 13,3 EUR.

Striktes Kostenmanagement führte zu einer Verminderung der Betriebsaufwendungen um 1,7% und glich die zusätzlichen Kosten der im Februar 2011 konsolidierten Festnetzanbieter mehr als aus. Ein Rückgang der Anzahl der verkauften Endgeräte führte zu geringeren Materialaufwendungen, und eine strikte Kostenkontrolle erbrachte einen Rückgang der Kosten für Wartung und Reparaturen sowie im Bereich Marketing und Vertrieb. Dennoch führte der verstärkte Umsatzdruck zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA um 24,1%

auf 49,1 Mio. EUR. Das Festnetzgeschäft steuerte 2,3 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA bei. Das Betriebsergebnis sank auf 1,6 Mio. EUR aufgrund niedrigerer Umsatzerlöse und höherer Abschreibungsaufwendungen durch die Konsolidierung des Festnetzes.

Segment Kroatien*

Kennzahlen Kroatien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	92,5	90,3	2,5%
EBITDA bereinigt	27,4	24,9	9,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	27,4	24,9	9,9%
Betriebsergebnis	10,6	8,6	23,2%
Mobilkommunikationsmarkt			
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.964,0	2.001,6	-1,9%
Mobiler Marktanteil	39,1%	38,9%	
Mobilfunkpenetration	117,1%	116,8%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	169,5	147,8	14,7%
ARPU (in EUR)	11,7	12,5	-6,6%
Festnetzmarkt			
ARPL (in EUR)	27,2	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	148,8	k.A.	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	72,7	k.A.	k.A.

* Aufgrund einer neuen Definition der aktiven Wertkartenkunden wurde die Zählmethode für die aktiven SIM-Wertkarten von einem 15-monatigen, rollierenden Durchschnitt auf eine „90-Tage-Aktiv“-Methode umgestellt. Im Hinblick auf die Implementierung dieser neuen Zählmethode wurden die historischen Kennzahlen ab dem 1. Quartal 2010 rückwirkend angepasst. Das berichtete Ergebnis für 2012 beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Anhaltende wirtschaftliche Herausforderungen sowie regulatorische und steuerliche Belastungen waren im ersten Quartal 2012 weiterhin die entscheidenden Einflussfaktoren auf dem kroatischen Markt. Ein niedrigeres Preisniveau aufgrund des harten Wettbewerbs übte zusätzlichen Druck auf das operative Geschäft von Vipnet aus. Das Wettbewerbsumfeld verschärfte sich durch den Markteintritt eines neuen No-Frills-MVNO. Eine Telekommunikationssteuer von 6% wurde im Dezember 2011 abgeschafft, Ende Jänner 2012 jedoch erneut eingeführt. Dennoch blieb die Nachfrage nach konvergenten Produkten stark, was Vipnet über den in 2011 übernommenen Kabelnetzbetreiber B.net erfolgreich ausnutzt.

Im ersten Quartal 2012 setzte Vipnet ihren Fokus auf das höherwertige Kundensegment fort, wodurch es zu einem Anstieg der Vertragskundenbasis um 6,3% kam. Die Zahl der Mobilkunden ging um 1,9% auf knapp 2,0 Millionen Kunden zurück, was in erster Linie durch eine rückläufige Zahl von Multi-SIM-Karten-Benutzern getrieben wurde. Die anhaltend starke Nachfrage nach mobilen Breitbanddiensten führte zu einem Anstieg der Kundenbasis im Breitbandsegment auf fast 169.500 Kunden.

Im ersten Quartal 2012 stiegen die Umsatzerlöse im Segment Kroatien um 2,5% auf 92,5 Mio. EUR. Dabei konnten die Erlöse in Höhe von 11,9 Mio. EUR aus dem Festnetz die rückläufigen Erlöse im Mobilkommunikationsmarkt auffangen. Die niedrigeren Preise konnten nur teilweise vom Zuwachs bei den Neukunden und einer höheren Nutzung aufgefangen werden. Dadurch sanken die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten. Die Roamingerglöse wurden durch eine Senkung der Roamingtarife beeinträchtigt. Die Erlöse aus Zusammenschaltung gingen zurück, da neuerliche Rückgänge bei den mobilen Zusammenschaltungsentgelten nicht durch die steigende Nutzung und die positiven Beiträge aus dem Festnetzgeschäft aufgefangen werden konnten.

Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) sank um 6,6% auf 11,7 EUR. Der Grund dafür ist, dass der Anstieg der Zahl der Vertragskunden nur teilweise die negativen Auswirkungen des sinkenden Preisniveaus

Mobile Breitbandkundenbasis steigt um 14,7%

Umsatzanstieg im ersten Quartal 2012

und der rückläufigen Zusammenschaltungsentgelte ausgleichen konnte. Der durchschnittliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) belief sich im ersten Quartal 2012 auf 27,2 EUR.

Bereinigte EBITDA-Marge steigt auf 29,6%

Das bereinigte EBITDA stieg im Zuge höherer Umsatzerlöse und Kosteneinsparungen im ersten Quartal 2012 um 9,9% auf 27,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen ist auf niedrigere Materialaufwendungen durch rückläufige Verkaufsmengen, geringere Zusammenschaltungsaufwendungen und geringere Sonstige Aufwendungen durch die Reduzierung der Marketingaktivitäten zurückzuführen. Der Kabelanbieter B.net trug mit 3,6 Mio. EUR zum bereinigten EBITDA bei. Das Betriebsergebnis legte um 23,2% auf 10,6 Mio. EUR zu.

Segment Weißrussland*

Kennzahlen Weißrussland

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	60,2	89,9	-33,1%
EBITDA bereinigt	23,5	42,1	-44,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	23,5	42,1	-44,2%
Betriebsergebnis	1,6	22,1	-92,8%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	4.637,3	4.415,4	5,0%
Mobiler Marktanteil	41,1%	41,1%	
Mobilfunkpenetration	119,4%	113,5%	
Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	518,6	197,5	162,6%
ARPU (in EUR)	3,7	6,1	-39,2%

* Das berichtete Ergebnis schließt die Abschreibung von Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts für vergangene Unternehmenszusammenschlüsse ein und kann daher vom Ergebnis in den Einzelabschlüssen abweichen.

In Weißrussland ist seit dem vierten Quartal 2011 die Rechnungslegung für Hyperinflationen anzuwenden. Die Anpassung der Finanzzahlen erfolgte auf der Grundlage der offiziellen Inflationsrate und die Umrechnung von weißrussischem Rubel in Euro erfolgte zum am Quartalsende gültigen Wechselkurs. Am Ende des ersten Quartals 2012 lag der Wechselkurs bei 10,750 BYR/1 EUR. Die Inflationsrate betrug 5% für das erste Quartal 2012. Das erste Quartal 2011 wurde rückwirkend nicht angepasst.

Starkes operatives Geschäft trotz des schwierigen Umfeldes

Das erste Quartal 2012 wurde in erster Linie durch Effekte aus der Währungsumrechnung beeinflusst, welche das stark wachsende operative Geschäft überschatteten. Während sich der weißrussische Rubel im ersten Quartal 2012 stabil entwickelte, wertete er im Jahresvergleich um 60% ab. Im operativen Geschäft konnte velcom im ersten Quartal 2012 die Preise um durchschnittlich 16% anheben und fokussierte auf die weitere Optimierung des Endgerätportfolios und eine strikte Kostenkontrolle.

Die mobile Breitbandkundenbasis stieg um 162,6%. Die Kundenanzahl wuchs insgesamt im Zuge von velcoms Fokus auf das Vertragskundengeschäft um 5,0% auf über 4,6 Mio. Kunden.

Anstieg der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA in lokaler Währung und vor Hyperinflationbereinigung

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland gingen um 33,1% zurück. Dabei lässt sich ein negativer Nettoeffekte von 93,2 Mio. EUR auf die Auswirkungen der Hyperinflationen-Rechnungslegung und der Währungsumrechnung zurückführen. Vor jeglicher Anpassung im Zuge der Hyperinflationen-Rechnungslegung stiegen die Erlöse um 70,6% in lokaler Währung. Dies ist vorwiegend dem Anstieg der Kundenzahl, einer höheren Nutzung und höheren Preisen zu verdanken, wodurch insbesondere die Erlöse aus Grund- und Verbindungsentgelten anstiegen. Höhere Endgerätepreise führten zu einem Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Geräten. Die Erlöse aus Zusammenschaltung stiegen aufgrund eines steigenden Volumens. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) betrug 3,7 EUR. Der ARPU in lokaler Währung und ohne Effekte aus der Hyperinflationen-Rechnungslegung erhöhte sich insbesondere dank höherer Preise und stärkerer Datennutzung um 55,1%.

Das bereinigte EBITDA belief sich im ersten Quartal 2012 auf 23,5 Mio. EUR, wobei ein negativer Nettoeffekt von 38,1 Mio. EUR auf die Hyperinflations-Rechnungslegung und Währungsumrechnungen zurückzuführen ist. In lokaler Währung und vor der Anpassung durch Hyperinflations-Rechnungslegung stieg das bereinigte EBITDA aufgrund höherer Umsatzerlöse um 46,4%. Ebenso stiegen die Betriebsaufwendungen in erster Linie wegen höherer Materialaufwendungen sowie durch höhere Aufwendungen in Hartwährungen. Darüber hinaus stiegen die Zusammenschaltungsaufwendungen infolge höherer Tarife und stärkerer Nutzung.

Das Betriebsergebnis erreichte 1,6 Mio. EUR bei einem negativen Nettoeffekt der Hyperinflations-Rechnungslegung und Währungsumrechnungen in Höhe von 41,0 Mio. EUR.

Segment Weitere Märkte

Slowenien

Kennzahlen Slowenien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	46,6	42,6	9,3%
EBITDA bereinigt	12,1	10,9	10,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	12,1	10,9	10,3%
Betriebsergebnis	6,9	5,8	19,9%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	643,2	629,9	2,1%
Mobiler Marktanteil	29,6%	29,6%	
Mobilfunkpenetration	106,6%	104,2%	
Mobile Breitbandkunden	16.429	15.194	8,1%
ARPU (in EUR)	20,7	19,1	8,3%

Trotz des herausfordernden makroökonomischen Umfelds konnte Si.mobil ihre Marketingaktivitäten erfolgreich fortsetzen. Der Fokus lag dabei mittels attraktiver Smartphone-Angebote auf dem höherwertigen Kundensegment.

Die Kundenanzahl von Si.mobil im Mobilkommunikationsbereich stieg um 2,1% auf über 643.000 Kunden, gestützt durch den Anstieg der Vertragskunden. Die Kundenbasis im mobilen Breitbandsegment stieg um 8,1%.

Im ersten Quartal 2012 stiegen die Umsatzerlöse um 9,3% auf 46,6 Mio. EUR. Attraktive All-in-Tarife und der Zuwachs bei den Vertragskunden führten zu steigenden Umsatzerlösen. Rückläufige Erlöse aus Zusammenschaltung und Roaming wurden ausgeglichen durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, die auf einen gestiegenen Absatz von Smartphones zurückzuführen sind. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) stieg im Zuge des Ausbaus der Vertragskundenbasis um 8,3% auf 20,7 EUR.

Das bereinigte EBITDA stieg um 10,3% auf 12,1 Mio. EUR, da die höheren Umsatzerlöse den Anstieg der Betriebsaufwendungen mehr als ausgleichen konnten. Der gestiegene Absatz von Smartphones führte zu höheren Materialaufwendungen und war somit maßgebend für den Anstieg der Betriebsaufwendungen um 2,8 Mio. EUR. Regulierungsbedingte Senkungen der Zusammenschaltungsentgelte führten zum Rückgang der Aufwendungen für Zusammenschaltung. Im ersten Quartal 2012 stieg das Betriebsergebnis um 19,9% auf 6,9 Mio. EUR.

Kundenzuwachs durch den Fokus auf das Vertragskundengeschäft

Republik Serbien

Kennzahlen Republik Serbien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	37,3	30,2	23,5%
EBITDA bereinigt	10,3	4,3	139,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	10,3	4,3	139,2%
Betriebsergebnis	-6,8	-8,9	22,7%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	1.672,4	1.428,1	17,1%
Mobiler Marktanteil	16,1%	14,2%	
Mobilfunkpenetration	141,1%	135,6%	
ARPU (in EUR)	6,9	6,5	5,3%

Vip mobile konnte die Zahl ihrer Mobilkunden im ersten Quartal 2012 um 17,1% auf über 1,6 Mio. Kunden steigern, das durch den Anstieg der Vertragskunden und des mobilen Breitbands getrieben war. Der Anteil am Mobilfunkmarkt wuchs auf 16,1%.

ARPU steigt um 5,3%

Im ersten Quartal 2012 stiegen die Umsatzerlöse um 23,5% auf 37,3 Mio. EUR. Eine größere Kundenbasis und eine gestiegene Nutzung führten zu höheren Erlösen aus Grund- und Verbindungsentgelten sowie zu höheren Erlösen aus Zusammenschaltung. Der negative Effekt aus der Währungsumrechnung im ersten Quartal 2012 betrug 1,4 Mio. EUR. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) stieg im Zuge des Ausbaus der Vertragskundenbasis und einer höheren Nutzung um 5,3% auf 6,9 EUR.

Die Betriebsaufwendungen stiegen um 6,0% auf 28,4 Mio. EUR aufgrund höherer Personalaufwendungen bedingt durch Personalzuwachs und höhere Aufwendungen für Zusammenschaltung wegen einer gestiegenen Nutzung. Im ersten Quartal 2012 stieg das bereinigte EBITDA von 4,3 Mio. EUR auf 10,3 Mio. EUR. Dabei sind negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 0,4 Mio. EUR berücksichtigt. Der Betriebsverlust verbesserte sich im ersten Quartal 2012 von 8,9 Mio. EUR auf 6,8 Mio. EUR.

Republik Mazedonien

Kennzahlen Republik Mazedonien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	13,6	11,1	22,5%
EBITDA bereinigt	3,0	-0,4	k.A.
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	3,0	-0,4	k.A.
Betriebsergebnis	-1,9	-3,0	35,7%
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	581,1	490,5	18,5%
Mobiler Marktanteil	26,1%	21,5%	
Mobilfunkpenetration	108,8%	110,8%	
ARPU (in EUR)	7,2	6,6	9,6%

Die Kundenanzahl wächst auf über 581.000 Kunden

Im ersten Quartal 2012 steigerte Vip operator ihre mobile Kundenbasis um 18,5% auf über 581.000 Kunden. Vip operator festigte ihre Stellung als zweitgrößter Anbieter auf dem mazedonischen Mobilfunkmarkt durch eine Erhöhung seines Marktanteils von 21,5% auf 26,1%.

Die Umsatzerlöse stiegen um 22,5% auf 13,6 Mio. EUR. Die Erlöse aus den Grund- und Verbindungsentgelten sowie aus Zusammenschaltung stiegen in Folge der größeren Mobilkundenbasis und des höheren Nutzungsvolumens. Der durchschnittliche Umsatz pro Kunde (ARPU) stieg um 9,6% auf 7,2 EUR.

Das bereinigte EBITDA stieg infolge von höheren Umsatzerlösen und einer Senkung der Betriebsaufwendungen von einem negativen Betrag von 0,4 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Niedrigere Materialaufwendungen aufgrund eines geringeren Verkaufs von Endgeräten, ein Rückgang der Aufwendungen für Zusammenschaltung durch niedrigere Entgelte sowie niedrigere Aufwendungen für das Marketing führten zu einer Senkung der Betriebsaufwendungen. Der Betriebsverlust verbesserte sich im ersten Quartal 2012 auf 1,9 Mio. EUR.

Starker Zuwachs der Umsatzerlöse und des bereinigten EBITDA im ersten Quartal 2012

Konsolidiertes Nettoergebnis

Im ersten Quartal 2012 gingen die Abschreibungsaufwendungen vor allem aufgrund der Entwicklung im Segment Österreich um 3,9% zurück. Das Finanzergebnis verschlechterte sich leicht auf einen negativen Betrag von 51,4 Mio. EUR. Während die Nettozinsaufwendungen um 10,6% auf 53,4 Mio. EUR stiegen, summierten sich die Wechselkursdifferenzen im ersten Quartal 2012 auf einen Gewinn von 2,2 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf Gewinne aus monetären Posten durch die Anwendung der Hyperinflations-Rechnungslegung im Segment Weißrussland zurückzuführen. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen summierten sich im ersten Quartal 2012 auf 13,7 Mio. EUR. Das Nettoergebnis stieg im ersten Quartal 2012 auf 46,9 Mio. EUR von einem Nettoverlust von 79,2 Mio. EUR im Vorjahr vorwiegend aufgrund geringerer Restrukturierungsaufwendungen in 2011.

Bilanz und Nettoverschuldung

Die Bilanzsumme der Telekom Austria Group fiel aufgrund geringerer kurzfristiger Aktiva sowie sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände im 1. Quartal 2012 von 7.448,8 Mio. EUR per 31. Dezember 2011 um 1,6% auf 7.331,9 Mio. EUR per Ende März 2012. Die kurzfristigen Aktiva gingen aufgrund rückläufiger Forderungen um 2,7% auf 1.703,6 Mio. EUR zurück. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 7,8% auf 2.224,4 Mio. EUR resultiert aus dem Rückgang von Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung aufgrund höherer Investitionen gegen Ende des vierten Quartals 2011.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund höherer langfristiger Rückstellungen leicht um 0,6% auf 4.177,0 Mio. EUR an, da der Zinssatz zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten reduziert wurde. Das Eigenkapital stieg per Ende März 2012 um 5,4% auf 930,6 Mio. EUR aufgrund des positiven Nettoergebnisses.

Anstieg des Eigenkapitals um 5,4%

Die Nettoverschuldung ging leicht um 1,3% auf 3.337,3 Mio. EUR aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurück. Das Verhältnis Nettoverschuldung zu bereinigtem EBITDA (der letzten 12 Monate) blieb bei 2,2x per Ende März 2012 unverändert.

Cashflow und Anlagenzugänge

Cashflow

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	192,5	150,5	27,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	18,0	-168,7	-110,6%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44,3	243,1	-118,2%
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-0,6	8,2	k.A.
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,5	0,0	k.A.
Veränderung der liquiden Mittel	165,1	233,2	-29,2%

Im ersten Quartal 2012 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 42,0 Mio. EUR auf 192,5 Mio. EUR zugunsten der Veränderung des Working Capital. Die Treiber der Veränderung des Working Capital waren rückläufige Forderungen sowie niedrigere Lagerbestände im Segment Österreich aufgrund des Rückganges der Endgeräte-Volumina.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigt um 27,9%

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten wandelte sich von einem Abfluss von 168,7 Mio. EUR im ersten Quartal 2011 in einen Zufluss von 18,0 Mio. EUR im ersten Quartal 2012 um. Dies resultierte hauptsächlich aus höheren Einnahmen aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten durch die Rückzahlung von Festgeldveranlagungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten wandelte sich von einem Zufluss von 243,1 Mio. EUR im ersten Quartal 2011 in einen Abfluss von 44,3 Mio. EUR im ersten Quartal 2012 um. Dies lag in erster Linie an der Aufnahme eines Kredits über 500 Mio. EUR im ersten Quartal 2011.

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Österreich	93,7	78,4	19,5%
Bulgarien	23,2	13,9	66,8%
Kroatien	13,3	8,6	54,1%
Weißrussland	5,1	3,1	65,2%
Weitere Märkte	10,7	16,4	-34,5%
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,2	0,0	k.A.
Gesamte Anlagenzugänge	145,8	120,4	21,1%
davon materiell	112,1	96,0	16,8%
davon immateriell	33,7	24,4	38,1%

Anstieg der Anlagenzugänge durch die Segmente Österreich, Bulgarien und Kroatien

Im ersten Quartal 2012 stiegen die Anlagenzugänge um 21,1% auf 145,8 Mio. EUR. Dabei entfiel ein Betrag von 0,3 Mio. EUR auf die Auswirkungen der Hyperinflations-Rechnungslegung im Segment Weißrussland.

In den Segmenten Österreich, Bulgarien und Kroatien stiegen die Anlagenzugänge, während sie im Segment Weitere Märkte sanken. Investitionen in LTE und den planmäßigen Ausbau des Gigasetzes führten im Segment Österreich zu den höheren Anlagenzugängen. Die Konsolidierung des Festnetzgeschäfts war in Bulgarien und Kroatien der Grund für den Anstieg der Anlagenzugänge.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist mit diversen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf das Ergebnis auswirken könnten. Diese Risiken umfassen u. a. weitere Reduktionen der Preise für Mobilkommunikationsdienste in allen Märkten der Telekom Austria Group. Gleiches gilt für eine Beschleunigung der Migration vom Festnetz zur Mobilkommunikation, die zu einer weiteren Reduktion der Festnetzanschlüsse sowie einem Rückgang der Festnetzminuten führen könnte. Die Telekom Austria Group ist zudem Risiken im Zusammenhang mit Personalstellenabbau ausgesetzt. Darüber hinaus ist die Telekom Austria Group von intensiven Regulierungstätigkeiten hinsichtlich der Terminierungsentgelte und Roamingtarife im Festnetzbereich und der Mobilkommunikation betroffen.

Durch ihre Geschäftstätigkeit in Ost- und Südosteuropa ist die Gruppe auch auf Märkten tätig, die politischen und wirtschaftlichen Änderungen unterliegen. Dieser Umstand hat bereits Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der in diesem Umfeld tätigen Unternehmen gehabt und wird es weiterhin haben. Dies hat zur Folge, dass das wirtschaftliche Umfeld in Ost- und Südosteuropa Unsicherheiten etwa auch hinsichtlich Währungsumrechnung und Steuerangelegenheiten birgt, die in anderen Märkten nicht bestehen. Im vierten Quartal 2011 wurde Weißrussland als Hyperinflationsland eingestuft. In den letzten Jahren verzeichnete die Telekom Austria Group ein Wachstum aufgrund von Expansionen in diversen Märkten in Ost- und Südosteuropa. Allerdings wird ein weiteres Wachstum von zahlreichen Faktoren abhängig sein, auf welche die Telekom Austria Group keinen Einfluss hat. Weiteres organisches Wachstum hängt vom Wachstum der jeweiligen Volkswirtschaften und von den einzelnen Telekommunikationsmärkten ab, in denen die Telekom Austria Group tätig ist.

Weitere Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf das Ergebnis der Telekom Austria Group können nicht ausgeschlossen werden. Der Geschäftsbereich Mobilkommunikation ist durch Unsicherheiten bezüglich niedrigerer Roaming-Umsatzerlöse als Ergebnis regulatorischer Maßnahmen geprägt. Darüber hinaus könnte sich das Kundennutzungsverhalten aufgrund der Wirtschaftskrise ändern, was sich wiederum negativ auf das Finanzergebnis der Telekom Austria Group auswirken könnte. Keine sonstigen wesentlichen Risiken sind seit dem 31. Dezember 2011 anzuführen. Weitere detaillierte Informationen über Risiken und Unsicherheiten der Telekom Austria Group sind im Geschäftsbericht 2011 verfügbar.

Personal

Die Telekom Austria Group beschäftigte per Ende März 2012 insgesamt 17.153 MitarbeiterInnen und damit 9 MitarbeiterInnen weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. In Österreich ging die Anzahl der MitarbeiterInnen um 314 Vollzeitkräfte zurück, was den Zuwachs bei den Beschäftigtenzahlen in Bulgarien, Kroatien und der Republik Serbien ausglich. Die Zuwächse in Kroatien und Bulgarien waren die Folge von Akquisitionen von Festnetzanbietern.

Weniger Vollzeitkräfte trotz Akquisition von Festnetzanbietern in den Segmenten Bulgarien und Kroatien

Sonstige Ereignisse und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für nähere Informationen zu anderen und später eingetretenen Ereignissen lesen Sie bitte die Seite 27.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft
Umsatzerlöse	1.055,0	1.118,0
Sonstige betriebliche Erträge	17,0	18,4
Betrieblicher Aufwand		
Materialaufwand	-102,5	-104,5
Personalaufwand, inkl. Sozialleistungen und Abgaben	-211,5	-209,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-396,6	-425,8
EBITDA bereinigt	361,4	396,7
Restrukturierung	-4,4	-184,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	357,0	212,7
Abschreibungen	-245,0	-255,0
Betriebsergebnis	112,0	-42,3
Finanzergebnis		
Zinsertrag	3,8	3,8
Zinsaufwendungen	-57,3	-52,1
Wechselkursdifferenzen	2,2	-5,9
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60,5	-95,8
Steuern vom Einkommen	-13,7	16,6
Nettoergebnis	46,9	-79,2
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	46,9	-79,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert	0,11	-0,18
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	442.563.969	442.563.969

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft
Nettoergebnis	46,9	-79,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0,5	-0,1
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	-0,1	0,0
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten	-3,3	7,2
Einkommensteuerertrag (-aufwand)	0,8	-1,8
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-19,6	-45,3
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	-21,7	-40,0
Gesamtergebnis	25,2	-119,2
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	25,2	-119,2
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2012 ungeprüft	31. Dez. 2011 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	625,0	460,0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2,0	166,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	648,8	708,3
Forderungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
Vorräte	141,6	157,7
Aktive Rechnungsabgrenzungen	153,3	130,3
Forderungen aus Steuern vom Einkommen	39,2	40,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,1	0,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	93,3	88,3
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.703,6	1.751,4
Langfristige Aktiva		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,5	3,7
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	13,7	13,9
Firmenwerte	1.290,1	1.289,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.573,4	1.619,3
Sachanlagen	2.444,0	2.462,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	38,8	34,5
Aktive latente Steuern	264,9	273,9
Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	0,1	0,1
Langfristige Aktiva gesamt	5.628,4	5.697,4
AKTIVA GESAMT	7.331,9	7.448,8
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-974,1	-1.014,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-500,2	-642,2
Kurzfristige Rückstellungen	-291,5	-311,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-5,0	-9,8
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen	-40,8	-41,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-251,4	-226,5
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-161,3	-166,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-2.224,4	-2.412,0
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.932,3	-2.934,9
Leasingverbindlichkeiten und Cross Border Lease	-0,1	-0,1
Personalarückstellungen	-132,2	-129,0
Langfristige Rückstellungen	-907,2	-888,2
Passive latente Steuern	-127,6	-127,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-77,6	-74,2
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-4.177,0	-4.153,7
Eigenkapital		
Grundkapital	-966,2	-966,2
Eigene Aktien	8,2	8,2
Kapitalrücklagen	-582,9	-582,9
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	150,6	219,8
Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	0,4	0,8
Hedgingrücklage	30,3	27,9
Rücklage aus Währungsumrechnung	429,9	410,2
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-929,7	-882,2
Nicht beherrschende Anteile	-0,9	-0,9
Eigenkapital gesamt	-930,6	-883,1
PASSIVA GESAMT	-7.331,9	-7.448,8

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Nettoergebnis	46,9	-79,2
Überleitung des Nettoergebnisses zum operativen Cashflow		
Abschreibungen, Wertminderung und Wertaufholung	245,0	255,0
Veränderung der Personalrückstellungen – unbar	4,1	-0,5
Forderungsabschreibungen	12,8	14,4
Veränderung der latenten Steuern	6,7	-37,7
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen - unbar	0,2	-0,1
Anteilsbasierte Vergütungen	0,1	0,6
Veränderung der Verpflichtung aus der Stilllegung von Vermögenswerten – unbar	2,1	1,7
Restrukturierungsrückstellung - unbar	9,5	182,3
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,7	0,8
Gewinn aus der Nettoposition der monetären Posten - unbar	-2,1	0,0
Sonstiges	0,8	-1,5
Cashflow aus dem Ergebnis	326,9	335,8
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46,6	-10,1
Vorräte	16,6	-15,6
Sonstige Vermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen	-25,0	6,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-142,5	-151,9
Personalrückstellungen	-1,3	0,0
Rückstellungen	-40,5	-20,7
Sonstige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen	16,5	13,4
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-4,8	-6,4
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden	-134,4	-185,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	192,5	150,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erwerbe von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-145,8	-120,4
Erwerbe von Tochtergesellschaften	0,0	-68,8
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1,4	1,3
Einnahmen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	162,5	19,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	18,0	-168,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0,0	500,0
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0,0	-4,7
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-44,3	-236,4
Bezahlter ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0,0	-15,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44,3	243,1
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-0,6	8,2
Kaufkraftverlust auf liquide Mittel	-0,5	0,0
Veränderung der liquiden Mittel	165,1	233,2
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	460,0	120,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	625,0	353,4

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewer- tungsrück- lagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2012	966,2	-8,2	582,9	-219,8	-28,7	-410,2	882,2	0,9	883,1
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	46,9	0,0	0,0	46,9	0,0	46,9
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-19,6	-19,6	0,0	-19,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,1	-19,6	-21,7	0,0	-21,7
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	46,9	-2,1	-19,6	25,2	0,0	25,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	22,3	0,0	0,0	22,3	0,0	22,3
Stand am 31. März 2012	966,2	-8,2	582,9	-150,6	-30,8	-429,9	929,7	0,9	930,6
in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklagen	Bilanzgewinn und Gewinn- rücklagen	Marktbewer- tungsrück- lagen	Währungs- umrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2011	966,2	-8,2	582,9	346,3	-7,7	-405,1	1.474,4	2,5	1.476,9
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	-79,2	0,0	0,0	-79,2	0,0	-79,2
Nicht realisiertes Ergebnis aus Wertpapierbewertung, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus Hedgingaktivitäten, netto	0,0	0,0	0,0	0,0	5,4	0,0	5,4	0,0	5,4
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-45,3	-45,3	0,0	-45,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	-45,3	-40,0	0,0	-40,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	-79,2	5,3	-45,3	-119,2	0,0	-119,2
Anpassung Hochinflation	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,3
Stand am 31. März 2011	966,2	-8,2	582,9	267,2	-2,4	-450,4	1.355,2	2,2	1.357,4
					31. März 2012	31. März 2011	31. Dez. 2011		
Anzahl der Aktien des Nennkapitals					443.000.000	443.000.000	443.000.000		
Anzahl der eigenen Aktien					436.031	436.031	436.031		
Durchschnittspreis pro Aktie					18,80	18,80	18,80		

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

in Mio. EUR (ungeprüft)	1–3 M 2012							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	701,8	108,6	89,8	60,1	94,7	0,0	0,0	1.055,0
Umsätze zwischen Segmenten	4,5	7,3	2,8	0,0	4,2	0,0	-18,8	0,0
Gesamtumsätze	706,3	115,9	92,5	60,2	98,9	0,0	-18,8	1.055,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,2	1,5	0,4	1,1	1,5	5,7	-13,5	17,0
Segmentaufwendungen	-482,5	-68,3	-65,6	-37,8	-75,2	-13,4	32,1	-710,6
EBITDA bereinigt	244,1	49,1	27,4	23,5	25,2	-7,7	-0,2	361,4
Restrukturierung	-4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,4
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	239,6	49,1	27,4	23,5	25,2	-7,7	-0,2	357,0
Abschreibungen	-132,8	-47,5	-16,8	-21,9	-26,8	0,0	0,7	-245,0
Betriebsergebnis	106,8	1,6	10,6	1,6	-1,6	-7,7	0,6	112,0
Zinsertrag	1,5	0,3	0,2	0,6	0,4	9,6	-8,8	3,8
Zinsaufwendungen	-16,3	-2,0	-1,5	-0,8	-0,3	-45,2	8,8	-57,3
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0	0,1	2,7	-0,3	184,9	-185,2	2,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	91,8	0,0	9,4	4,1	-1,8	141,6	-184,6	60,5
Steuern vom Einkommen								-13,7
Nettoergebnis								46,9
Segmentvermögen	4.372,9	1.436,1	500,2	574,8	773,0	7.861,2	-8.186,3	7.331,9
Segmentverbindlichkeiten	-2.778,6	-276,7	-303,4	-74,4	-156,7	-5.162,2	2.350,6	-6.401,4
Anlagenzugänge Sachanlagen	23,7	7,1	1,7	0,3	1,2	0,0	-0,2	33,7
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	70,0	16,1	11,6	4,9	9,5	0,0	0,0	112,1
Anlagenzugänge gesamt	93,7	23,2	13,3	5,1	10,7	0,0	-0,2	145,8

in Mio. EUR (ungeprüft)	1–3 M 2011							
	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Weitere Märkte	Holding & Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	732,4	127,9	87,1	89,9	80,7	0,0	0,0	1.118,0
Umsätze zwischen Segmenten	5,9	5,5	3,2	0,0	5,0	0,0	-19,6	0,0
Gesamtumsätze	738,3	133,4	90,3	89,9	85,7	0,0	-19,6	1.118,0
Sonstige betriebliche Erträge	21,6	0,8	0,9	1,7	1,0	4,9	-12,5	18,4
Segmentaufwendungen	-500,8	-69,5	-66,2	-49,5	-71,4	-14,4	32,1	-739,7
EBITDA bereinigt	259,2	64,7	24,9	42,1	15,3	-9,5	0,0	396,7
Restrukturierung	-184,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-184,1
Wertminderung und Wertaufholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	75,1	64,7	24,9	42,1	15,3	-9,5	0,0	212,7
Abschreibungen	-152,4	-45,9	-16,3	-19,9	-20,7	0,0	0,3	-255,0
Betriebsergebnis	-77,3	18,8	8,6	22,1	-5,5	-9,5	0,3	-42,3
Zinsertrag	2,4	0,6	0,3	0,2	0,4	6,3	-6,4	3,8
Zinsaufwendungen	-14,3	-1,4	-0,1	-0,4	-0,2	-42,0	6,4	-52,1
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8
Sonstiges Finanzergebnis	-0,4	0,0	-0,5	-3,0	0,3	408,7	-411,1	-5,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-88,7	18,1	8,3	18,9	-5,0	363,5	-410,8	-95,8
Steuern vom Einkommen								16,6
Nettoergebnis								-79,2
Segmentvermögen	4.083,2	1.684,6	443,8	808,4	740,7	7.520,2	-7.587,3	7.693,6
Segmentverbindlichkeiten	-2.663,7	-312,1	-115,2	-117,3	-126,9	-4.569,6	1.568,7	-6.336,2
Anlagenzugänge Sachanlagen	17,3	3,6	0,9	0,3	2,3	0,0	0,0	24,4
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	61,0	10,3	7,8	2,8	14,0	0,0	0,0	96,0
Anlagenzugänge gesamt	78,4	13,9	8,6	3,1	16,4	0,0	0,0	120,4

Ergebnisse der einzelnen Segmente

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse			
Österreich	706,3	738,3	-4,3%
Bulgarien	115,9	133,4	-13,1%
Kroatien	92,5	90,3	2,5%
Weißrussland	60,2	89,9	-33,1%
Weitere Märkte	98,9	85,7	15,5%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-18,8	-19,6	-4,0%
Umsatzerlöse	1.055,0	1.118,0	-5,6%
EBITDA bereinigt			
Österreich	244,1	259,2	-5,8%
Bulgarien	49,1	64,7	-24,1%
Kroatien	27,4	24,9	9,9%
Weißrussland	23,5	42,1	-44,2%
Weitere Märkte	25,2	15,3	65,3%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,8	-9,4	-17,1%
EBITDA bereinigt	361,4	396,7	-8,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung			
Österreich	239,6	75,1	218,9%
Bulgarien	49,1	64,7	-24,1%
Kroatien	27,4	24,9	9,9%
Weißrussland	23,5	42,1	-44,2%
Weitere Märkte	25,2	15,3	65,3%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,8	-9,4	-17,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	357,0	212,7	67,9%
Betriebsergebnis			
Österreich	106,8	-77,3	k.A.
Bulgarien	1,6	18,8	-91,2%
Kroatien	10,6	8,6	23,2%
Weißrussland	1,6	22,1	-92,8%
Weitere Märkte	-1,6	-5,5	-71,1%
Holding, Sonstiges & Eliminierung	-7,1	-9,2	-22,5%
Betriebsergebnis	112,0	-42,3	k.A.

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Österreich	93,7	78,4	19,5%
Bulgarien	23,2	13,9	66,8%
Kroatien	13,3	8,6	54,1%
Weißrussland	5,1	3,1	65,2%
Weitere Märkte	10,7	16,4	-34,5%
Holding & Sonstige & Eliminierungen	-0,2	0,0	k.A.
Anlagenzugänge gesamt	145,8	120,4	21,1%
davon Sachanlagen	112,1	96,0	16,8%
davon immaterielle Vermögenswerte	33,7	24,4	38,1%

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. März 2012 ungeprüft	31. Dez. 2011 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.956,8	2.960,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.011,6	1.052,4
Liquide Mittel, kurz- und langfristige Finanzanlagen, Finanzierungsleasingforderungen	-658,7	-657,7
Derivative Finanzinstrumente für Hedgingaktivitäten	27,6	25,2
Nettoverschuldung*	3.337,3	3.380,3
Nettoverschuldung/EBITDA bereinigt (in den letzten 12 Monaten)	2,2x	2,2x

* Finanzierungsleasingverbindlichkeiten sind in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der SBT und von Megalan/Spectrumnet sind in den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)	Ende der Periode			Durchschnitt der Periode		
	31. März 2012	31. März 2011	Veränd. in %	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	% change
Österreich	9.335	9.649	-3,3%	9.328	9.699	-3,8%
Internationale Geschäftsfelder	7.660	7.351	4,2%	7.721	6.745	14,5%
Gesamt	17.153	17.162	-0,1%	17.211	16.600	3,7%

Kennzahlen – Segment Österreich

Finanzkennzahlen - Segment Österreich

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	706,3	738,3	-4,3%
EBITDA bereinigt	244,1	259,2	-5,8%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	239,6	75,1	218,9%
Betriebsergebnis	106,8	-77,3	k.A.

Umsatzdetail Österreich	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Grund- und Verbindungsentgelte	486,0	505,7	-3,9%
Daten- und IKT-Lösungen	52,6	49,3	6,6%
Wholesale (inkl. Roaming)	46,1	51,5	-10,5%
Zusammenschaltung	93,3	87,5	6,6%
Verkauf von Endgeräten	25,8	31,2	-17,4%
Sonstiges	2,6	13,2	-80,5%
Gesamtumsatz Österreich	706,3	738,3	-4,3%

Kennzahlen – Segment Österreich

Operative Kennzahlen Festnetz - Österreich	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Durchschnittlicher Erlös pro Festnetzanschluss (in EUR)	31,9	32,5	-2,0%
Erlöse aus Festnetz-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	222,7	226,2	-1,5%
Festnetzsprachminuten (in Mio.)	628,8	693,5	-9,3%

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Anschlüsse (ohne Breitbandanschlüsse)	1.036,8	1.122,5	-7,6%
Festnetz-Breitbandanschlüsse Retail	1.240,7	1.155,2	7,4%
Festnetz -Breitbandanschlüsse Wholesale	42,3	44,6	-5,1%
Summe der Festnetz-Breitbandanschlüsse	1.283,0	1.199,8	6,9%
Summe der Anschlüsse	2.319,9	2.322,2	-0,1%
Entbündelte Leitungen	270,8	277,5	-2,4%

Österreichischer Telekommunikationsmarkt

Marktanteile Breitband	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
A1 Telekom Austria Festnetz Retail	29,9%	30,5%	
A1 Telekom Austria Festnetz Wholesale	1,0%	1,2%	
Mobiles Breitband A1 Telekom Austria	18,4%	18,2%	
Mobiles Breitband andere Anbieter	30,4%	28,3%	
Kabelanbieter	14,3%	15,1%	
Entbündelte Leitungen	5,9%	6,7%	

Breitbandpenetration - Gesamtmarkt	113,0%	106,2%	
------------------------------------	--------	--------	--

Marktanteile Sprachtelefonie	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Festnetz A1 Telekom Austria	10,2%	12,0%	
Festnetz andere Anbieter	5,9%	7,1%	
Mobil	83,9%	80,9%	

Operative Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.286,2	5.145,4	2,7%
Anteil der Vertragskunden	77,5%	76,4%	
Mobile Breitbandkunden	764.124	687.549	11,1%
Mobiler Marktanteil	39,5%	41,0%	
Mobilfunkpenetration	158,2%	149,0%	

	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	18,5	20,1	-8,1%
Erlöse aus Mobilfunk-Dienstleistungen (in Mio. EUR)	293,6	309,9	-5,3%
davon Anteil Zusammenschaltung	9,8%	9,9%	
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	48,5%	46,0%	
Kosten der Kundengewinnung (SAC)	11,1	10,6	5,4%
Kosten für Kundenbindung (SRC)	17,3	20,0	-13,3%
Churn (3 Monate)	4,0%	3,9%	

Kennzahlen – Segment Bulgarien*

Bulgarien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	115,9	133,4	-13,1%
EBITDA bereinigt	49,1	64,7	-24,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	49,1	64,7	-24,1%
Betriebsergebnis	1,6	18,8	-91,2%
Mobilkommunikationsmarkt	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Anzahl Mobilkunden (in 1.000)	5.486,1	5.277,4	4,0%
Mobiler Marktanteil	48,4%	49,3%	
Mobilfunkpenetration	151,7%	142,6%	
Mobile Breitbandkunden	242.411	141.815	70,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	6,1	7,6	-20,0%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	25,4%	24,3%	
Festnetzmarkt	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	13,3	16,7	-20,5%
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	132,6	99,1	33,8%
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	127,1	93,4	36,1%

* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Kennzahlen – Segment Kroatien*

Kroatien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	92,5	90,3	2,5%
EBITDA bereinigt	27,4	24,9	9,9%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	27,4	24,9	9,9%
Betriebsergebnis	10,6	8,6	23,2%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	11,7	12,5	-6,6%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	28,5%	27,8%	
Mobilkommunikationsmarkt	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.964,0	2.001,6	-1,9%
Anteil der Vertragskunden	39,2%	36,1%	
Mobiler Marktanteil	39,0%	38,9%	
Mobilfunkpenetration	117,4%	116,8%	
Mobile Breitbandkunden	169.481	147.814	14,7%
Festnetzmarkt	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
ARPL (in EUR)	27,2	k.A.	k.A.
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	148,8	k.A.	k.A.
Festnetz Breitbandanschlüsse (in 1.000)	72,7	k.A.	k.A.

* Das berichtete Ergebnis 2012 beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen. Aufgrund einer neuen Definition der Wertkartenkunden wurde die Zählmethode der aktiven Wertkartenkunden von einem 15-monatigen rollierenden Durchschnitt auf einen 90-Tage-Aktiv-Durchschnitt geändert. Dieser Anpassung folgend wurden die historischen Kennzahlen rückwirkend bis zum 1. Quartal 2010 geändert. Im 4. Quartal 2011 wurde die Zählmethode von Festnetzanschlüssen mit Gruppenstandards harmonisiert und in Folge rückwirkend ab dem 3. Quartal 2011 angepasst.

Kennzahlen Segment Weißrussland*

Weißrussland

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	60,2	89,9	-33,1%
EBITDA bereinigt	23,5	42,1	-44,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	23,5	42,1	-44,2%
Betriebsergebnis	1,6	22,1	-92,8%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	3,7	6,1	-39,2%

	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.637,3	4.415,4	5,0%
Anteil der Vertragskunden	80,0%	78,4%	
Marktanteil	41,1%	41,1%	
Marktpenetration	119,4%	113,5%	
Mobile Breitbandkunden	518.604	197.495	162,6%

* Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

Kennzahlen – Segment Weitere Märkte

Slowenien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	46,6	42,6	9,3%
EBITDA bereinigt	12,1	10,9	10,3%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	12,1	10,9	10,3%
Betriebsergebnis	6,9	5,8	19,9%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	20,7	19,1	8,3%
Anteil der Gesprächs- und Datenpaketumsätze	44,8%	31,4%	

	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	643,2	629,9	2,1%
Anteil der Vertragskunden	75,3%	71,4%	
Marktanteil	29,6%	29,6%	
Marktpenetration	106,6%	104,2%	
Mobile Breitbandkunden	16.429	15.194	8,1%

Kennzahlen - Segment Weitere Märkte

Republik Serbien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	37,3	30,2	23,5%
EBITDA bereinigt	10,3	4,3	139,2%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	10,3	4,3	139,2%
Betriebsergebnis	-6,8	-8,9	22,7%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	6,9	6,5	5,3%
	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.672,4	1.428,1	17,1%
Marktanteil	16,1%	14,2%	
Marktpenetration	141,1%	135,6%	

Republik Mazedonien

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	13,6	11,1	22,5%
EBITDA bereinigt	3,0	-0,4	k.A.
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	3,0	-0,4	k.A.
Betriebsergebnis	-1,9	-3,0	35,7%
Durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (in EUR)	7,2	6,6	9,6%
	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	581,1	490,5	18,5%
Marktanteil	26,1%	21,5%	
Marktpenetration	108,8%	110,8%	

Liechtenstein

in Mio. EUR	1. Qu. 2012 ungeprüft	1. Qu. 2011 ungeprüft	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1,4	1,9	-24,1%
EBITDA bereinigt	0,4	0,5	-15,1%
EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung	0,4	0,5	-15,1%
Betriebsergebnis	0,2	0,2	-32,8%
	1. Qu. 2012	1. Qu. 2011	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	6,1	6,5	-6,7%

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum gekürzten konsolidierten Zwischenabschluss (ungeprüft)

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurde gemäß International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt.

Die konsolidierten Ergebnisse des Zwischenabschlusses gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gelesen werden und sind nicht notwendigerweise für die Jahresergebnisse indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2011 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 an, mit Ausnahme von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben (geändert)“, der ab 1. Jänner 2012 gilt und von der EU übernommen wurde. Etwaige Auswirkungen auf den konsolidierten Zwischenabschluss waren unwesentlich. Die folgenden Standards/- Interpretationen traten in 2011 bzw. per 1. Jänner 2012 in Kraft, wurden aber noch nicht von der EU übernommen und deshalb zum 1. Jänner 2012 noch nicht angewandt.

		Geltend ab*
IAS 12	Ertragsteuern (geändert)	1. Jänner 2012
IFRS 1	Regeln für Anwender in Hyperinflationsländern	1. Juli 2011

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB), jedoch noch nicht von der EU übernommen

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber. Diese sind gekennzeichnet mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die dem Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roamingumsätze von Fremd- und eigenen Kunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roamingumsätze von Fremdkunden bedingt durch den Wintersporttourismus auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Telekom Austria Group definiert EBITDA als Jahresüberschuss exklusive Finanzergebnis, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen. EBITDA bereinigt und EBITDA inkl. Effekte aus Restrukturierung und Werthaltigkeitsprüfung werden als Maßstab verwendet, um Trends der einzelnen Geschäftsbereiche besser einschätzen zu können. EBITDA bereinigt beinhaltet das EBITDA, angepasst um Restrukturierungsaufwendungen und gegebenenfalls um Wertminderung bzw. Wertaufholung. Restrukturierungsaufwendungen beinhalten Sozialpläne für Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis auf sozial verträgliche Weise aufgelöst wird, und zukünftige Aufwendungen für Beamte, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess aussteigen und deren Dienstverhältnis aufgrund des Beamtenstatus nicht beendet werden kann. Weiters werden Aufwendungen für den Wechsel von Beamten zum Bund für die Ermittlung des bereinigten EBITDA berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 3. Februar 2012 hat die Telekom Austria Group zugestimmt, Vermögenswerte von Orange Austria Telecommunication GmbH („Orange Austria“) in Höhe von bis zu 390,0 Mio. EUR zu erwerben. Im Anschluss an die Akquisition von Orange Austria durch Hutchison 3G Austria wird die Telekom Austria Group diese Vermögensgegenstände von Hutchison 3G Austria akquirieren. Diese umfassen Frequenzen, Basisstationen, den Mobilfunkanbieter YESSS! Telekommunikation GmbH („YESSS!“) und bestimmte Immaterialgüterrechte. Die Akquisition von Orange Austria durch Hutchison 3G Austria ist von der Genehmigung der Akquisition von YESSS! durch die Telekom Austria Group durch die zuständigen Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden abhängig. Die Transaktion wird voraussichtlich Mitte 2012 abgeschlossen werden.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2012 wurden weder langfristige Finanzverbindlichkeiten aufgenommen noch getilgt. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten verringerten sich aufgrund der Zahlung von abgegrenzten Zinsen. Im März 2012 hat die Telekom Austria Group ein Euro Medium Term Note („EMTN“) Programm mit einem maximalen Volumen von 2.500 Mio. EUR aufgelegt. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im ersten Quartal 2012 zurückzuführen.

Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung in Höhe von 820,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 verringerte sich auf 808,5 Mio. EUR zum 31. März 2012 aufgrund des Verbrauchs der Rückstellung, der teilweise durch die Aufzinsung ausgeglichen wurde. Im ersten Quartal 2012 wurde kein Restrukturierungsaufwand erfasst, im ersten Quartal 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 174,9 Mio. EUR erfasst.

Die Rückstellung für Beamte, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen, im Segment Österreich in Höhe von 54,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 verringerte sich auf 52,0 Mio. EUR zum 31. März 2012. Im ersten Quartal 2012 und 2011 wurde ein Restrukturierungsaufwand in Höhe von 4,4 Mio. EUR und 9,2 Mio. EUR erfasst.

Im ersten Quartal 2012 wurde der Zinssatz zur Berechnung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten von 6,0% auf 4,5% aufgrund der allgemeinen Entwicklung in den einzelnen Ländern reduziert. Die zur Berechnung herangezogene Inflation blieb unverändert auf 3,0%. Die Änderung dieses Parameters führte zu einer ergebnisneutralen Erhöhung der Rückstellung in Höhe von 28,3 Mio. EUR.

Steuern vom Einkommen

Der effektive Steuersatz im ersten Quartal 2012 und 2011 betrug 22,6% und 17,3%. Der effektive Steuersatz im ersten Quartal 2012 und 2011 war im Wesentlichen aufgrund von Steuerbegünstigungen und Steuersatzdifferenzen niedriger als der gesetzliche österreichische Steuersatz von 25%. Aktive latente Steuern in Höhe von 146,6 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 reduzierten sich zum 31. März 2012 auf 137,3 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der Geltendmachung der Beteiligungsabwertungen, die in Österreich steuerlich über sieben Jahre zu verteilen sind.

Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung von velcom in Weißrussland und Vip mobile in Serbien. Im ersten Quartal 2012 führte die Abwertung des serbischen Dinars zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 20,7 Mio. EUR. Durch die Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ für die Tochtergesellschaften in Weißrussland ab dem vierten Quartal 2011 bleibt die entsprechende Rücklage aus Währungsumrechnung im Vergleich zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 302,1 Mio. EUR unverändert. Im ersten Quartal 2011 führte die Abwertung des weißrussischen Rubels zu einem negativen Unterschiedsbetrag von 50,6 Mio. EUR, während die Aufwertung des serbischen Dinars zu einem positiven Unterschiedsbetrag in Höhe von 5,4 Mio. EUR führte.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Am 2. April 2012 hat die Telekom Austria Group eine Anleihe unter dem EMTN-Programm mit einem Volumen von 750 Mio. EUR, einer Laufzeit von zehn Jahren und einem fixen Zinskupon von 4% ausgegeben. Das Disagio und die Ausgabekosten in Höhe von 10,6 Mio. EUR werden entsprechend der Laufzeit aufgelöst.

Am 18. April 2012 wurden 28,7 Mio. EUR der erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente aus dem Erwerb der SB Telecom Limited („SBT“), dem alleinigen Eigentümer von FE VELCOM („velcom“), bezahlt, soweit die beim Erwerb in 2007 vereinbarten Leistungskriterien erfüllt wurden. Eine erneute Evaluierung des verbleibenden ausstehenden Betrags in Höhe von 27,9 Mio. EUR (Barwert zum 31. März 2012) findet im ersten Quartal 2013 auf Basis des im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Jahresüberschusses von SBT und velcom statt. Zum 31. Dezember 2011 war die ausstehende Kaufpreiskomponente in den sonstigen kurzfristigen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Am 23. April 2012 hat die Telekom-Control-Kommission (TKK) die für September 2012 angesetzte Vergabe von Frequenzen aus den Bereichen von 800 MHz, 900 MHz und 1800 MHz aufgrund der geplanten Übernahme von Orange Austria durch Hutchison 3G Austria sowie des geplanten Erwerbs von Vermögensgegenständen von Orange Austria durch die Telekom Austria Group verschoben. Ein neuer Zeitplan für die Auktion steht derzeit aufgrund der geringen Abschätzbarkeit der Dauer des Zusammenschlussverfahrens nicht fest. Die TKK behält sich das Recht vor, das Vergabeverfahren jederzeit zu starten.

Die Hauptversammlung 2012 der Telekom Austria Group findet am 23. Mai 2012 statt. Für weitere Informationen siehe Group-Webseite: <http://www.telekomaustria.com/ir/annual-general-meeting.php>.